

Spitzen- Modelle

*Bezaubernde Ideen zum
Lace-Stricken*



Teva Durham

Spitzen- Modelle

*Bezaubernde Ideen zum
Lace-Stricken*

Fotos von Adrian Buckmaster

Bassermann
Inspiration

*Für O.G.D. und L.G.D., meine Kinder von Leib und Seele,
und für meine »Handarbeitskinder« in aller Welt*

ISBN 978-3-572-08049-6

© 2012 by Bassermann Inspiration, einem Unternehmen der
Verlagsgruppe Random House GmbH, 81673 München

Text Copyright © 2011 by Teva Durham
Foto Copyright © 2011 by Adrian Buckmaster

Die amerikanische Originalausgabe erschien erstmals 2011 bei Stewart, Tabori & Chang, einem Imprint
von Abrams, unter dem Titel *Loop-d-Loop Lace*.

Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne die Zustimmung des
Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmung und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Die Modelle in diesem Buch dürfen ohne Genehmigung der Designerin nicht für den Verkauf
nachgearbeitet werden.

Projektkoordination dieser Ausgabe: Dr. Iris Hahner
Umschlaggestaltung: schwecke.mueller Werbeagentur GmbH, München
Übersetzung: Wiebke Krabbe
Layout: Ingo Scheffler, Berlin
Redaktion und Producing: berliner buch.macher
Herstellung: Sonja Storz

Die Informationen in diesem Buch sind von Autor und Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch
kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung des Autors bzw. des Verlags und seiner
Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Verlagsgruppe Random House FSC®-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier *Novatech* liefert Antalis, Deutschland



Druck und Bindung: Neografia, a.s., Martin

Printed in Slovakia

817 2635 4453 6271

Inhalt



12

Gittermuster

Einfache
Durchbruchmuster



32

Lochmuster

Löcher, schmückend
und funktional



50

Mustermix

Raffinierte Muster-
Kombinationen



76

Blätter

Inspirationen aus
der Botanik



96

Spitzen

Vintage-Muster neu
interpretiert

- 7 Einleitung
- 122 Spezielle Techniken
- 124 Abkürzungen
- 125 Nützliche Adressen
- 126 Dank
- 127 Autorin
- 128 Modell- und Musterregister



Einleitung

Meinen ersten Lochmuster-Versuch unternahm ich unter Anleitung einer Könnerin während eines fünfminütigen Ferngespräches. Ich hatte gerade eine Stelle in der Redaktion der *Vogue Knitting* angetreten, die damals zu Butterick gehörte. In den Händen hielt ich kurze Bambusnadeln der Stärke 7 mit einem Probelappen aus löcherig kraus rechts gestrickter, superdünner Wolle in Grau. Mit untergeklebtem Hörer erklärte ich Meg Swansen, dass ich ein Probestück eines ihrer Lochmuster stricken wollte. Es sollte fotografiert und im Heft abgedruckt werden. Auf meinem Schreibtisch lag ein verschwommener Ausdruck der Strickanleitung für eine traditionelle Kante, die sie aus Wisconsin gefaxt hatte. Ich hielt mich für eine geübte Strickerin, aber ich hatte noch nie eine Kante gestrickt, in der in jeder Reihe Umschläge vorkamen. Das Probestück sollte eine gewellte Zackenkante haben, aber keiner meiner Fünf-Reihen-Versuche schien der Beschreibung zu entsprechen (auf dem Fax gab es weder eine Abbildung noch ein Zählmuster). Ich war völlig aufgelöst. Nur noch zwanzig Minuten bis zum Fototermin, aber ich hatte immer ein paar Maschen zu viel.

Meg ging mit mir das Muster Reihe für Reihe durch, und bald hing unter meinen Nadeln ein gewelltes Band mit zarter und zugleich rustikaler Struktur. Meine ersten Versuche hatten nichts mit Spitze gemeinsam gehabt. Die Umschläge hatten sich verheddert oder verdreht, darum konnte ich keine Regelmäßigkeit im Muster erkennen. So rief ich Meg an, die mich Masche für Masche, Reihe für Reihe durch das Muster führte. Als ich dann die Maschen in der richtigen Reihenfolge strickte, staunte ich über den hübschen Streifen, der da entstand – feine Zickzackreihen aus Löchern und dazwischen dichtere Keile, die mal nach rechts und mal nach links zeigten. Die Technik begann mich zu faszinieren. Ich bewunderte den Zickzack aus Löchern und sagte mir damals: »Im Augenblick sind das noch böhmische Dörfer, aber eines Tages ... eines Tages werde ich mich damit beschäftigen.«

Jedes Mal, wenn ich Meg Swansens Erklärungen über den Unterschied zwischen Lochmustern und Strickspitze lese (ziemlich oft, denn sie ist wirklich eine Expertin auf dem Gebiet), fällt mir unsere erste Begegnung wieder ein. Und nun, zehn Jahre später, schreibe ich die Einleitung für mein eigenes Buch über Lochmuster. Streng genommen enthält es sowohl Lochmuster als auch Strickspitzen, aber so genau wie Meg will ich es im Moment nicht nehmen, zumal für die zarten Durchbruchmuster auch andere Namen wie Ajourstrickerei oder Kunststrickerei gebräuchlich sind.

Als mir vorgeschlagen wurde, in meinem dritten Buch über Lochmuster zu schreiben, hatte ich erstens etwas Angst und zweitens Lust, eine eigene Interpretation dieser traditionellen Muster zu finden. Mit diesem Buch möchte ich kreativen Strickerinnen, die sich erstmals an Lochmuster wagen, Lust und Mut machen, die uralte Technik an ihren ganz eigenen Stil anzupassen. Ich habe Modelle mit sehr einfachen und mit komplizierteren Mustern entwickelt und auch nach Möglichkeiten gesucht, die Muster auf ungewöhnliche Weise einzusetzen. Dieses Buch ist in fünf Hauptkapitel gegliedert: Gittermuster, Lochmuster, Mustermix, Blätter und Spitzen. Für jedes Kapitel habe ich einen besonderen Mustertyp als Vorbild für die Modelle gewählt.

Die Kapitel sind nach Schwierigkeitsgrad geordnet – es geht einfach los und wird allmählich etwas anspruchsvoller. Natürlich können Sie die Modelle auf verschiedenen Fotos bestaunen und gelegentlich auch Notizen zu ihrer Entstehung lesen. Mir ging es darum, einerseits die verschiedenen Mustervariationen vorzustellen und andererseits Modelle zu entwerfen, die meinem Design-Stil entsprechen.

Als ich im Lauf der Jahre meinen gestalterischen Stil entwickelte, streifte ich das Thema Lochmuster lediglich. Nach der Zeit bei *Vogue Knitting* brachte ich im Jahr 2000 meine Kollektion Loop-d-Loop heraus. Stricken war damals wieder sehr im Kommen. So entwarf ich Modelle, die zügig fertig wurden und nichts Rustikales oder Hausbackenes an sich hatten. Ich hatte kein ausgesprochenes Faible für Lochmuster, setzte sie aber in einigen meiner Modelle auf neuartige Weise ein – beispielsweise im Lace Leaf-Pullover in meinem ersten Buch »Loop-d-Loop«, bei dem einzelne Blattpaare schräg über Saum und Kragen gearbeitet werden. Als das Buch erschienen war, fiel mir im Internet und auf Handarbeitsmessen auf, dass immer mehr Lochmusterfans schön gearbeitete, zarte und kunstvolle Schals und Stolen präsentierten. Für viele Strickerinnen ist es eine besondere Herausforderung, so einen filigranen Schal zu vollenden. Und während der Arbeit an diesem Buch stellte ich staunend fest, dass auch in Konfektionsgeschäften mehr und mehr spitzenartige Modelle auftauchten, die man lässig über Tanktops und Hemdchen trug. So entschloss ich mich, für dieses Buch eine Reihe von Modellen zu entwerfen, die dem heutigen Zeitgeschmack entsprechen und irgendwo zwischen dem Traditionellen und dem Außergewöhnlichen liegen.

Zuerst durchforstete ich Strickmusterbücher, um Lochmuster zu finden, die mich ansprachen. Reine Strickmusterbücher sind wertvolle »Bildlexika«. Auch das Stricken von Probestücken war faszinierend, vor allem, wenn das Muster nur auf einem Schwarz-Weiß-Foto (in einigen Fällen sogar nur auf einer Lithographie) zu sehen war. Meist strickte ich Probestücke aus

mehreren Garnen und mit verschiedenen Nadelstärken, um die typischen Merkmale des jeweiligen Musters herauszuarbeiten. Besonders hilfreich waren dabei die Strickmuster von Barbara G. Walker, weil sie Muster aufzeigt, die miteinander verwandt sind. Die Unterschiede verdeutlicht sie, indem sie die Muster einander gegenüberstellt oder in einem Probestück kombiniert. Ihre Muster gaben mir Anregungen für mehrere Modelle in diesem Buch. Ihre Lektion über das Musterstricken in jeder bzw. jeder zweiten Reihe führte mich beispielsweise zur Gestaltung des Saums am Rock mit Zackenmuster auf Seite 38, weil mir das Wechselspiel der beiden Zickzackmuster so gut gefiel. Dann wandte ich mich Mustern im Art déco-Stil zu und fand bei der Suche nach weniger bekannten Varianten eine solche Vielfalt von Blattmustern, dass ich beschloss, ihnen ein eigenes Kapitel zu widmen.

Besondere Freude hatte ich an den Recherchen über die Geschichte der Lochmuster, darum floss auch der historische Aspekt in meine Auswahl von Strickmustern und Modellen ein. Bei den Stichwörtern Spitze und Lochmuster fallen mir Bilder aus der Kunstgeschichte ein, etwa ein Porträt aus dem 16. Jahrhundert, das Sir Walter Raleigh mit gerüschtem Spitzenkragen zeigt. In der Renaissance wurde kostbare Klöppelspitze hergestellt, die sich wegen des außerordentlich hohen Preises nur Angehörige der herrschenden Klasse leisten konnten. Bald wurden gehäkelte und gestrickte Spitzen als bezahlbare Imitate hergestellt, die auch für weniger Begüterte erschwinglich waren. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts war es groß in Mode, Kleidung und Haushaltstextilien reich mit Spitzen zu verzieren. Und schon um 1830 wurden Spitzendeckchen aus Papier und Valentinskarten mit Spitzen-Effekt industriell hergestellt. Die soziologischen Aspekte von Spitze und ihre sowohl noblen als auch bescheidenen Anfänge faszinierten mich. Mehr als andere Textilien steht Spitze ja auch einerseits für Unschuld (Taufkleider und Brautschleier), andererseits für Verführung (Unterröcke im Moulin-Rouge-Stil). In meinen Entwürfen habe ich versucht, beide Seiten einfließen zu lassen und Durchbruchmuster nach historischem Vorbild auf neue, zeitgemäße Art zu präsentieren. Die Modelle sind im Wesentlichen schlicht und modern, nur mit einer Prise Sentimentalität oder Dramatik oder mit unterschwelligem Anspielungen auf historische Gewänder und Rüschen im Bou-doir-Stil. Da ich mich so eingehend mit historischen Vorbildern beschäftigte, konnte ich auch nicht widerstehen, einen Palmwedel-Schal zu entwerfen (Seite 119), der sich wie eine Rüsche um den Hals legt, sowie die Kniehose mit Spitzenbündchen (Seite 44) oder das Strickjäckchen im Stil des 19. Jahrhunderts (Seite 115).

Beim Entwerfen der Modelle für dieses Buch haben mich auch andere Epochen in der Geschichte der Strickerei beschäftigt. So tauchen auch Muster, die um die Mitte des 19. Jahrhunderts auf den Shetland-Inseln entstan-



den, in einigen Modellen auf. Meiner Ansicht nach haben die Shetland-Schals dieser Zeit dazu beigetragen, dass sich feine Lochmuster als eigenständige Form der Spitze etablieren konnten. Beim Studieren der Muster habe ich überlegt, wie man diese Kunst in zeitgemäßen Modellen würdigen kann. In einem Fall habe ich die traditionelle Verwendung der Muster über den Haufen geworfen und eins meiner Lieblingsmodelle gestaltet, das Lochmuster-Sommerkleid (links und auf Seite 70). Weniger kompliziert zu stricken ist das Shetland-Schultercape (Seite 63), ein modernes Modell mit einem einzelnen Shetland-Rautenmuster.

Als Spitzen im 20. Jahrhundert auch für die wachsende Mittelschicht erschwinglich wurden, änderte sich die Einstellung zu ihnen. Gestärkte Spitzenstores mit üppigen Rüschen wurden zum Symbol der aufstrebenden Arbeiterklasse und ihres Bemühens, zu den »besseren Schichten« zu gehören. Nach dem Ersten Weltkrieg wandelte sich die Mode, und man bevorzugte einen schlichteren Stil. Aber Handarbeitsfans begeisterten sich weiterhin für die Muster, die in den 1930er Jahren in Zeitschriften veröffentlicht wurden. Damals waren kunstvoll gestrickte Zierdeckchen der letzte Schrei. Die außergewöhnlichen Deckchen von Herbert Niebling und Marianne Kinzel, wahren Meistern der Kunststrickerei, haben mir für dieses Buch viele Anregungen gegeben. Heute erlebt die Kunststrickerei eine Renaissance, allerdings werden meist große Tischdecken oder runde Schals gearbeitet. Sie sind zwar sehr schön, passen aber nicht wirklich zum heutigen Einrichtungs- und Modestil. Darum habe ich für Kapitel 5 einige Modelle entwickelt, die interessante Varianten zeigen. Das Spiel mit den Keilformen einzelner Rapporte hat mir besonderen Spaß gemacht. So habe ich beispielsweise Spitzendecken-Motive für das Sommertop (Seite 104) verwendet. Auch für die Sonnenblumen-Tasche (Seite 98) standen Elemente einer Spitzendecke Pate.

Ich glaube, dass die verschiedenen historischen Lochmuster auch heutige Strickerinnen ansprechen und viele Möglichkeiten für zeitgemäße Varianten bieten. Die durchbrochenen Muster haben etwas zauberhaft Leichtes, fast Frivoles, aber gleichzeitig auch eine schlichte Schönheit. Zum Glück kommt das Stricken nie ganz aus der Mode, und zum Glück haben Handarbeitsfans auch niemals das Interesse an diesen kunstvollen Mustern verloren.





Gittermuster

Die einfachen Lochmuster in diesem Kapitel bestehen jeweils aus Abnahmen und Umschlägen, die innerhalb der Reihe paarweise angeordnet sind. Solche Durchbruchmuster besitzen einen rustikalen Charme und eignen sich besonders gut für Anfängerinnen. Bei den meisten Mustern umfasst der Rapport nur eine oder zwei Reihen, und auch innerhalb der Reihe ist die Mustersequenz einfach: Man muss sich nur merken, ob der Umschlag vor oder nach der Abnahme kommt. Außerdem müssen Sie darauf achten, den Umschlag aus der vorigen Reihe richtig in die nächste Abnahme einzustricken. Nach wenigen Reihen werden Sie das Muster auswendig stricken können. Dann werden Sie feststellen, dass die Arbeit mit dem Wechsel aus Umschlägen und Abnahmen einen sehr schönen, gleichmäßigen Rhythmus hat.

Manche dieser Muster erinnern entfernt an die traditionellen Hohlraumstickereien, die man als Randverzierung von alter Tisch- und Bettwäsche kennt. Gelegentlich wurden die Stiche auch zum Verbinden von Stoffbahnen verwendet. Andere Muster ähneln Gartenspalieren aus diagonal angeordneten Leisten oder Leitern mit geraden Sprossen. Die schrägen Linien können nach rechts oder nach links verlaufen. Jedes der Muster im folgenden Kapitel hat seinen ganz eigenen Charakter. Achten Sie auf die dickeren Linien, die durch die Abnahmen gebildet werden. Verlaufen sie senkrecht oder schräg? Oder vielleicht im Zickzack hin und her? Liegen die Fäden in den Streifen, die von den Umschlägen gebildet werden, gerade wie Leitersprossen oder überkreuzen sie einander? Diese einfachen Gittermuster bilden die Grundlage vieler komplexerer Lochmuster. Wenn Sie sich mit Musterkombinationen beschäftigen, werden Sie feststellen, dass Gittermuster oft als Hintergrund oder Akzent anderen, geschlossenen Formelementen gegenübergestellt werden.

In diesem Kapitel zeige ich Gittermuster vollflächig und in Kombination mit glatt rechts gestrickten Flächen. Bei einigen Modellen erfolgt auch die Formgebung durch raffinierte Techniken, die in die Muster integriert sind. Und um die Vielfalt der Strukturen zu verdeutlichen, habe ich Modelle aus verschiedensten Garnen entworfen. Ich bevorzuge hierbei gern weiche Seide und kühles Leinen.

Baskenmütze und Schultercape



Die pfiffige Baskenmütze mit passendem Schultercape habe ich im schrägen Gittermuster gestrickt, das in Runden besonders einfach zu arbeiten ist. Umschläge und zusammengestrickte Maschen wechseln stets miteinander ab. Die dicken Rippen aus Abnahmen sind nach rechts geneigt, und die Lochreihen sehen aus wie gewollte Laufmaschen. Das schräg verlaufende Muster sieht besonders schön aus, wenn man es aus dickem Garn strickt. Und es ist besonders elastisch, weil es sich wie eine Ziehharmonika zusammenzieht und dehnen lässt. Für die Formgebung von Mütze und Cape habe ich eine Technik entwickelt, um neue Musterreihen einzufügen, ohne die bestehenden zu unterbrechen. Dazu werden zusätzliche Maschen aus den Querfäden herausgestrickt. Wenn Sie es sich noch einfacher machen wollen, schlagen Sie einfach die erforderliche Maschenzahl für die breiteste Stelle an, stricken dann ohne Formgebung bis zur gewünschten Höhe und ziehen oben die Maschen einfach zusammen. Sie können auch eine Zierkante stricken (ein Beispiel finden Sie auf Seite 61) und an den unteren Rand des Capes nähen. Um das Muster zu variieren, können Sie glatte Streifen zwischen den Lochstreifen arbeiten, zum Beispiel anhand des Zählusters für die Strümpfe auf Seite 27.



TIPP

Für die Kordel an der Mütze schneiden Sie einen Faden in der sechsfachen benötigten Länge ab. Den Faden zur Hälfte falten und an einem festen Gegenstand fixieren. Den doppelten Faden vom freien Ende aus aufdrehen, bis er sich zu wellen beginnt. Den gedrehten Strang wieder zur Hälfte falten – er rollt sich nun zur Kordel. Ins offene Ende einen Knoten binden.

GRUNDMUSTER

Schräges Gittermuster

(M-Zahl teilbar durch 2 M; 1 Rd Rapport)

Alle Rd: *1 U, 2 M re zus-str; ab * bis R-Ende wdh.

TIPP: Für den schrägen Musterlauf ist es wichtig, keinen Umschlag zu vergessen. Beim Zusammenstricken zweier Maschen muss der Umschlag aus der vorherigen Reihe rechts von der rechten Masche auf der linken Nadel liegen. Die rechte Nadel in die rechte Masche und unter den Umschlag einstecken und beide zusammen stricken. Die zusammengestrickenen Maschen bilden die Rippen, die schräg nach rechts verlaufen. Weil das Muster in jeder Reihe gestrickt wird, bilden die Umschläge einfädige »Leitersprossen« zwischen den Abnahmen, die wie Laufmaschen aussehen.

GRÖSSEN

Baskenmütze:
Einheitsgröße

Schultercape: Small /
Medium (Large, X-Large)

FERTIGE MASSE

Baskenmütze: 45 cm
Umfang, ungedehnt

Schultercape: Schulter-
weite 90 (99, 108) cm
Unterkante 135 (148,
162) cm

*TIPP: Das Grundmuster ist
sehr dehnbar.*

GARN

Crystal Palace Yarns
Iceland (100% Wolle;
100 Meter / 100 Gramm):

Baskenmütze: 1 Knäuel,
Farb-Nr. 9719 Claret

Schultercape: 3 (3, 4)
Knäuel, Farb-Nr. 9719
Claret

STRICKNADELN

Baskenmütze:
Rundstricknadel 6,5 mm,
40 cm lang

Schultercape:
Rundstricknadel 6,5 mm,
40 cm lang

Rundstricknadel 6,5 mm,
70 cm lang

Falls nötig, zum Erzielen
der richtigen Maschen-
probe eine andere
Nadelstärke verwenden.

ZUBEHÖR

Maschenmarkierer, Band
für die Baskenmütze
(nach Belieben)

MASCHENPROBE

9 M und 9 Rd =
10 x 10 cm im schrägen
Gittermuster

*TIPP: Wenn Sie im
schrägen Musterverlauf
messen, brauchen Sie für
die Maschenprobe
9 Runden. Messen Sie
senkrecht, brauchen Sie
14 Runden. Alle Maße, die
in dieser Anleitung
angegeben sind, werden
senkrecht gemessen.*

BASKENMÜTZE

Mit der 40 cm langen Rundstricknadel 40 M anschl (Daumenmethode, siehe Seite 122). Die M zur Rd schließen, dabei nicht verdrehen. Den Rd-Anfang markieren. 4 Rd im schrägen Gittermuster str.

Zunahme-Rd: *1 U, [1 M re, 1 U] in den U der vorigen Rd. Den U nicht von der linken Nd nehmen. 2 M re zus-str (zweite M auf der linken Nd und den U). Ab * bis R-Ende wdh – 80 M. Im Muster fortfahren, bis eine Höhe von 18 cm erreicht ist.

Abnahme-Rd 1: *1 U, 4 M re zus-str [paarweise (1 M re, 1 U)]; ab * bis R-Ende wdh – 40 M verbleiben. 8 Rd im Muster fortfahren.

Abnahme-Rd 2: *2 M re zus-str; ab * bis R-Ende wdh – 20 M. Rd re str, dann Abnahme-R 2 nochmals wdh – 10 M verbleiben. Den Faden nicht zu kurz abschneiden, durch die restlichen M ziehen und auf der linken Seite vernähen.

FERTIGSTELLUNG

Nach Wunsch Band oder Kordel 4 cm über der Unterkante durch das Muster ziehen. Falls nötig, dämpfen.

SCHULTERCAPE

TIPP: Das Cape wird von oben nach unten gestrickt.

Mit der 40 cm langen Rundstricknadel 40 (44, 48) M anschl (Daumenmethode, siehe Seite 122). Die M zur Rd schließen, dabei nicht verdrehen. Den Rd-Anfang markieren. 6 Rd im schrägen Gittermuster str.

TIPP: Wenn sich die Maschenzahl erhöht, sollten Sie eine längere Rundstricknadel verwenden.

Zunahme-Rd: *1 U, [1 M re, 1 U] in den U der vorigen Rd. Den U nicht von der linken Nd nehmen. 2 M re zus-str (zweite M auf der linken Nd und den U). Ab * bis R-Ende wdh – 80 (88, 96) M. Weitere 10 (13, 16) Rd im Muster fortfahren.

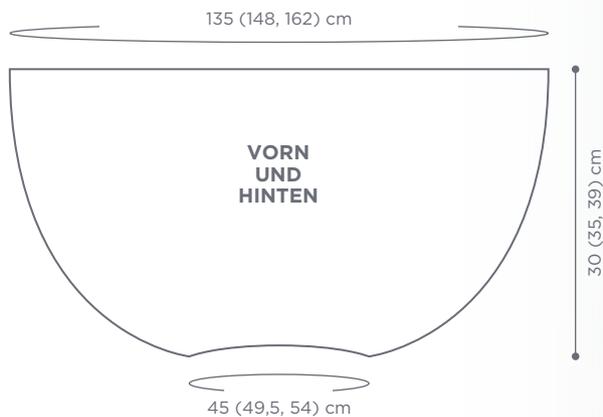
Zunahme-Rd 2: *1 U, 2 M re zus-str, 1 U, [1 M re, 1 U] in den U der vorigen Rd. Den U nicht von der linken Nd nehmen. 2 M re zus-str (zweite M auf der linken Nd und den U). Ab * bis R-Ende wdh – 120 (132, 144) M. Weitere 22 (25, 28) Rd im Muster fortfahren. Alle M re abk.

FERTIGSTELLUNG

Falls nötig, das Cape dämpfen.



Beim schrägen Gittermuster werden die Umschläge der vorherigen Runde jeweils in der nächsten Abnahme abgestrickt. Das vordere Maschenglied bildet eine Leitersprosse, das hintere bildet den linken Rand der schrägen Rippen. Die Abnahmen verlaufen schräg nach rechts, während die Durchbrüche schräg nach links zu verlaufen scheinen.



TIPP: Das Cape wird von oben nach unten gestrickt. Wegen des Gewichts der Wolle kann es mit der Zeit etwas länger werden.

Tunika mit Wabenmuster

Für dieses Kleid, das man lässig oder festlich stylen kann, habe ich ein Wabenmuster verwendet. Es besteht aus wellenartig verlaufenden Abnahmen, zwischen denen Durchbrüche liegen, die durch Umschläge gebildet werden. Damit das Muster schön zur Geltung kommt, habe ich ein Leinengarn mit Metallicfasern gewählt. Es fühlt sich angenehm kühl und trocken an und hat einen edlen, aber dezenten Glanz.





GRÖSSEN

X-Small (Small, Medium, Large, X-Large, 2X-Large)

FERTIGE MASSE

Brustweite 78 (86, 95, 102, 110, 119) cm

GARN

Loop-d-Loop von Teva Durham Quartz (54% Viskose / 23% Leinen / 20% Seide / 3% Metallic; 94 Meter / 50 Gramm): 10 (10, 11, 13, 14, 15) Knäuel, Farb-Nr. 04 Butter

STRICKNADELN

2 Rundstricknadeln 6 mm, 60 cm oder länger
Falls nötig, zum Erzielen der richtigen Maschenprobe eine andere Nadelstärke verwenden.

SONSTIGES ZUBEHÖR

Maschenmarkierer

MASCHENPROBE

20 M und 24 R = 10 x 10 cm, glatt rechts gestrickt
18 M und 22 1/2 R = 10 x 10 cm, im Wabenmuster nach Zählmuster C gestrickt

ROCK

Mit der Daumenmethode (siehe Seite 122) 160 (176, 192, 208, 224, 240) M anschl. Zur Rd schließen, dabei die M nicht verdrehen. Den Rd-Anfang markieren.

TIPP: Der Rundenanfang liegt hinten, vor der linken »Seitennaht«.

1 Rd re str.

Nächste Rd: Mit dem Wabenmuster A gemäß Zählmuster beginnen. Rd 1-8 3-mal str, dann 1-mal Rd 1-4.

Seitlicher Musterstreifen: * 12 M im Wabenmuster B gemäß Zählmuster, MM*, 68 (76, 84, 92, 100, 108) M re, MM, ab * 1-mal wdh, dann die Rd re beenden. Im Muster fortfahren, bis die Arbeit 23 cm hoch ist.

Formgebung Taille: In dieser Rd 4 M abn, dann 4-mal in jeder 6. Rd: [bis zum MM str, MM abh, 2 M re zus-str, bis zum nächsten MM str, 2 M re abgeh zus-str, MM abh] 2-mal - 140 (156, 172, 188, 204, 220) M. Im Muster fortfahren, bis die Arbeit 41 cm hoch ist.

Formgebung Brust: In dieser Rd 4 M zun, dann 2-mal in jeder 6. Rd: [Bis zum MM str, MM abh, 1 M re zun, bis 2 M vor dem MM str, 1 M re zun, 1 M re, MM abh] 2-mal - 152 (168, 184, 200, 216, 232) M. Im Muster fortfahren, bis die Arbeit 56 cm hoch ist. Am Rd-Ende 2 M über den MM hinaus str.

OBERTEIL

Die Arbeit in Vorder- und Rückenteil teilen. 8 M abk. Bis zum nächsten MM str, MM entf, 2 M re, die verbleibenden 68 (76, 84, 92, 100, 108) M vor das Vorderteil auf eine separate Rundnadel nehmen. Die nächsten 8 M abk, die R beenden. Ergibt je 68 (76, 84, 92, 100, 108) M für Vorder- und Rückenteil.

RÜCKENTEIL

Zuerst das Rückenteil arbeiten.
1 Rück-R li str.

Armausschnitte (Hin-R): Glatt re fortfahren, am Anfang und Ende dieser R sowie in jeder folgenden 7. R je 1 M abn: 2 M re abgeh zus-str, bis zu den letzten 2 M str, 2 M re zus-str - verbleiben 52 (60, 68, 76, 84, 92) M. Im Muster fortfahren, bis der Armausschnitt 6,5 (7,5, 9, 10, 11,5, 12,5) cm groß ist. Mit einer Rück-R enden. Im Wabenmuster C gemäß Zählmuster fortfahren, bis der

Armausschnitt 19 (20; 21,5; 23; 24; 25) cm groß ist. Alle M re abk.

VORDERTEIL

Das Vorderteil wie das Rückenteil str, dafür einen neuen Faden ansetzen und mit einer Rück-R beginnen.

ÄRMEL

Mit der Daumenmethode 56 (56, 56, 64, 64, 64) M anschl. 1 R li str.

(Hin-R): Im Wabenmuster C gemäß Zählmuster R 1-8 2-mal str, dann R 1-4 1-mal.

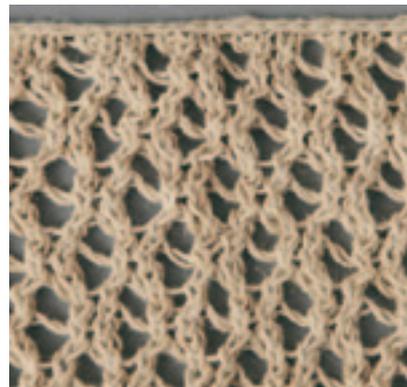
Mittlerer Musterstreifen (Hin-R): 22 (22, 22, 26, 26, 26) M re, M einf, Wabenmuster B über 12 M str, mit R 5 des Zählmusters beginnen, MM, re str bis R-Ende. 5 R im Muster fortfahren.

Formgebung (Hin-R): Am Anfang und Ende dieser R je 1 M zun, dann 3 (5, 7, 6, 8, 10)-mal in jeder 6. (6., 6., 4., 4., 4.) R – 64 (68, 72, 78, 82, 86) M. Im Muster fortfahren, bis eine Gesamthöhe von 33 cm erreicht ist. Mit einer Rück-R enden.

Armkuigel (Hin-R): 4 M am Anfang der nächsten beiden R abk, dann 13 (16, 17, 17, 18, 20)-mal 1 M am Anfang und Ende jeder 2. R abn, dann 6 (4, 4, 6, 6, 6)-mal am Anfang und Ende jeder R 1 M abn: In Hin-R: 2 M re, 2 M re abgeh zus-str, bis zu den letzten 4 M str, 2 M re zus-str, 2 M re. In Rück-R 2 M li, 2 M li zus-str, bis zu den letzten 4 M str, 2 M li verschr zus-str, 2 M li. Die restlichen 18 (20, 22, 24, 26, 26) M abk.

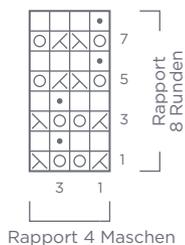
FERTIGSTELLUNG

Die Teile vorsichtig dämpfen. Die Schulternähte 2 (4, 5, 9, 11, 12) cm weit zusammennähen, in der Mitte als Halsausschnitt 25 (25, 25, 25, 25, 28) cm offen lassen. Die Ärmel einsetzen, bei Bedarf an der oberen Rundung einhalten. Ärmelnähte schließen.

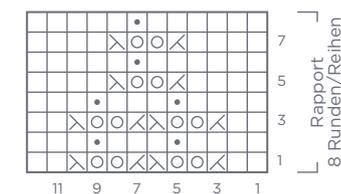


Wellenförmige Reihen aus Abnahmen laufen zusammen und auseinander und bilden so das Wabenmuster, in dessen Zwischenräumen durch die Umschläge lockere Spannfäden entstehen.

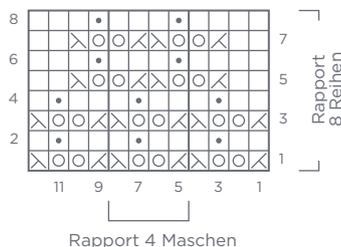
Wabenmuster A



Wabenmuster B

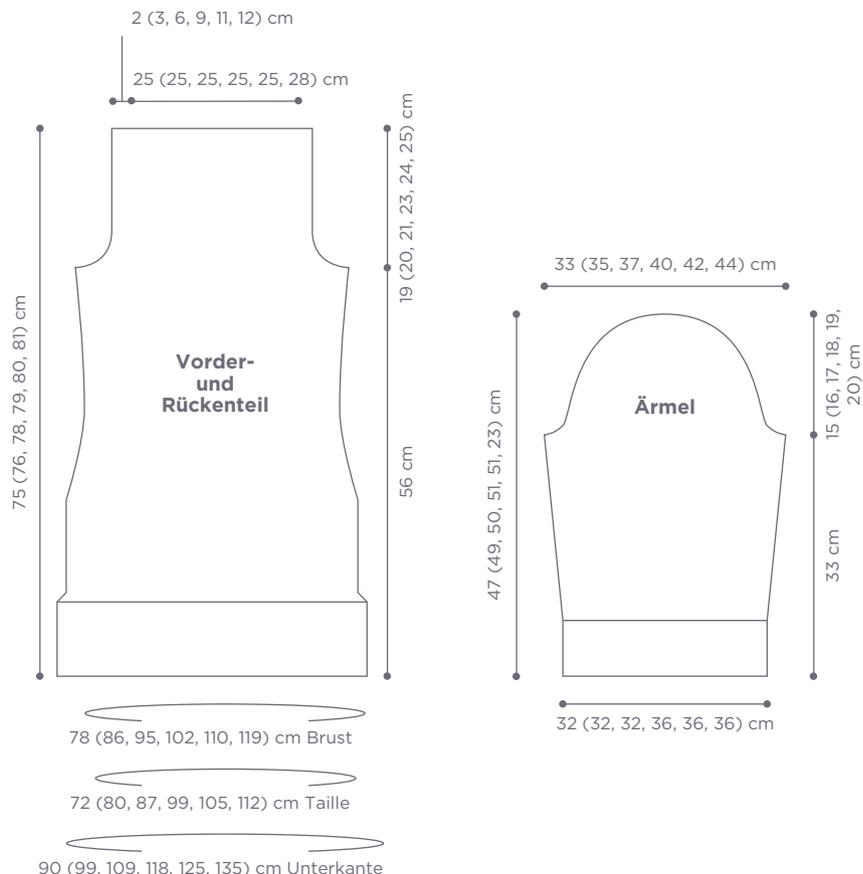


Wabenmuster C



Zeichenerklärung

- re in Hin-R, li in Rück-R
- li in Hin-R, re in Rück-R
- 1 U
- 2 M re zus-str
- 2 M re abgeh zus-str



Jacke mit Lochstreifen



Dieses Muster aus senkrecht verlaufenden Lochmusterstreifen nennt Barbara Walker, eine der führenden Lochmusterexpertinnen, auch Portcullis-Muster. Das Jäckchen mit den Schulterklappen wirkt recht streng und sachlich, bekommt aber durch das Muster eine romantische Note. Portcullis bedeutet auf Deutsch Zugbrücke. Der Name passt gut, denn diese Brücken an mittelalterlichen Burgen waren oft mit kunstvoll geschmiedeten Ketten aufgehängt. In London kann man direkt gegenüber vom Parlament und Big Ben ein Gebäude mit einer modernen Interpretation der Zugbrücke bewundern.

Das Grundmuster (s. Anleitung auf der nächsten Seite) sieht kompliziert aus, aber in Wirklichkeit handelt es sich nur um einen einfachen Rapport über zwei Reihen. In der Hinreihe stricken Sie Umschläge und Abnahmen, in der Rückreihe nur linke Maschen. Die Jacke sitzt auf Taille, aber statt Maschen abzunehmen, habe ich einfach eine dünnere Nadel verwendet. Entscheiden Sie selbst, ob Sie echte Taschen oder nur Klappen mit dekorativen Knöpfen stricken möchten.

TIPPS

Knötchen-Anschlag: Diese Technik basiert auf der Daumenmethode (siehe Seite 122). Kalkulieren Sie für jede Masche 2,5 cm Garn. Über die rechte Nadel legen, das Ende nach vorn, den Arbeitsfaden zum Knäuel nach hinten. Daumen und Zeigefinger der linken Hand so zwischen die Fäden legen, dass sich eine Schlinge bildet: Der Arbeitsfaden liegt um den Zeigefinger und das Ende um den Daumen. * Die Spitze der rechten Nadel von vorn unter den Daumenfaden schieben, den Faden vom Zeigefinger von hinten nach vorn durch die Daumenschlaufe ziehen, dann den Daumen aus der Schlaufe nehmen und am Arbeitsfaden ziehen, um die neue Masche auf der rechten Nadel festzuziehen. * Die Anfangsschlinge über die letzte Masche und von der Nadel ziehen, um eine Masche abzuketten. Von * bis * 2-mal wiederholen. Die vorletzte Masche über die letzte ziehen, um eine Masche abzuketten. Fortlaufend wiederholen – also jeweils zwei Maschen anschlagen und eine abketten, bis die gewünschte Anzahl erreicht ist.

GRUNDMUSTER

Leitermuster

(M-Zahl teilbar durch 4 M + 1; Rapport über 2 R)

Reihe 1 (Hin-R): 2 M re zus-str, *[1 M re, 1 U, 1 M re] in die nächste M, 2 M re über zus-str; ab * bis zu den letzten 3 M wd, [1 M re, 1 U, 1 M re] in die nächste M, 2 M re abgeh zus-str.

Reihe 2: Li str.

Reihe 1 und 2 fortlaufend wd.



GRÖSSEN

Für Brustweiten 79–84 (89–94, 99–104, 109–114, 114–120, 125–130) cm
X-Small (Small, Medium, Large, X-Large, 2X-Large)

FERTIGE MASSE

74 (83, 92, 102, 110, 120) Brustweite einschließlich Reißverschluss
TIPP: Das Muster ist sehr dehnbar.

GARN

Loop-d-Loop von Teva Durham Moss (85% extrafeine Merinowolle / 15% Nylon; 148 Meter / 50 Gramm): 6 (7, 8, 8, 9, 10) Knäuel, Farb-Nr. 06 Indigo

STRICKNADELN

Rundstricknadel 4 mm, 70 cm lang
Rundstricknadel 4,5 mm, 70 cm lang
Rundstricknadel 5 mm, 70 cm lang
Falls nötig, zum Erzielen der richtigen Maschenprobe eine andere Nadelstärke verwenden.

SONSTIGES ZUBEHÖR

Maschenmarkierer; Maschenraffer; zwei Knöpfe mit 2 cm Durchmesser (nach Wunsch weitere für die Schulterklappen). 2 Druckknöpfe für die Taschenklappen. Teilbarer Reißverschluss aus Metall, 61 (62, 63, 65, 66, 67) cm lang, in passender Farbe. (*TIPP: Reißverschluss kann auf Länge der Vorderkanten zugeschnitten werden.*)

MASCHENPROBE

24 M und 21 R = 10 x 10 cm im Leitermuster mit Nadelstärke 4
22 M und 22 R = 10 x 10 cm im Leitermuster mit Nadelstärke 4,5
20 M und 22 R = 10 x 10 cm im Leitermuster mit Nadelstärke 5



KÖRPER

Mit Nadelstärke 4,5 im Knötchen-anschlag 156 (176, 196, 216, 236, 256) M ansl. Mit Nadelstärke 5 fortfahren. 1 R li str, in der Mitte der R 1 M abn – verbleiben 155 (175, 195, 215, 235, 255) M.

Reihe 1 (Hin-R). *TIPP:* In den Vorderteilen werden dort, wo die Taschen sitzen, falsche »Nähte« gearbeitet.

2 M re zus-str, [(1 M re, 1 U, 1 M re) in die nächste M, 2 M re überz zus-str] 3 (3, 4, 4, 5, 5)-mal, (1 M re, 1 U, 1 M re) in die nächste M, 2 M re zus-str, MM für die »Naht« einf. 2 M re abgeh zus-str, [(1 M re, 1 U, 1 M re) in die nächste M, 2 M re überz zus-str] 29 (34, 37, 42, 45, 50)-mal, [1 M re, 1 U, 1 M re] in die nächste M, 2 M re zus-str, MM für die »Naht« einf, 2 M re abgeh zus-str, [(1 M re, 1 U, 1 M re) in die nächste M, 2 M re überz zus-str] 3 (3, 4, 4, 5, 5)-mal, [1 M re, 1 U, 1 M re] in die nächste M, 2 M re abgeh zus-str.

Reihe 2: Li str.

Im Muster fortfahren, bis eine Gesamthöhe von 10 cm erreicht ist. Mit einer Rück-R enden.

Formgebung für Taille (Hin-R): Mit Nadelstärke 4,5 im Muster fortfahren, bis eine Gesamthöhe von 20 cm erreicht ist. Mit einer Rück-R enden.

Taschen-Öffnungen (Hin-R) (nach

Belieben). *TIPP:* Wenn Sie keine Taschen-Öffnungen stricken, bei ** fortfahren. Bis zum ersten Maschenmarkierer stricken. Ein neues Knäuel anfügen. Bis zum zweiten Maschenmarkierer stricken und ein drittes Knäuel ansetzen. Die Reihe beenden. Alle drei Abschnitte parallel arbeiten. ** Im Muster fortfahren, bis eine Gesamthöhe von 25 cm erreicht ist. Mit einer Rück-R enden.

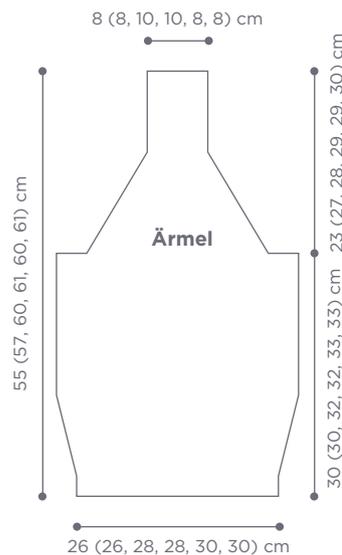
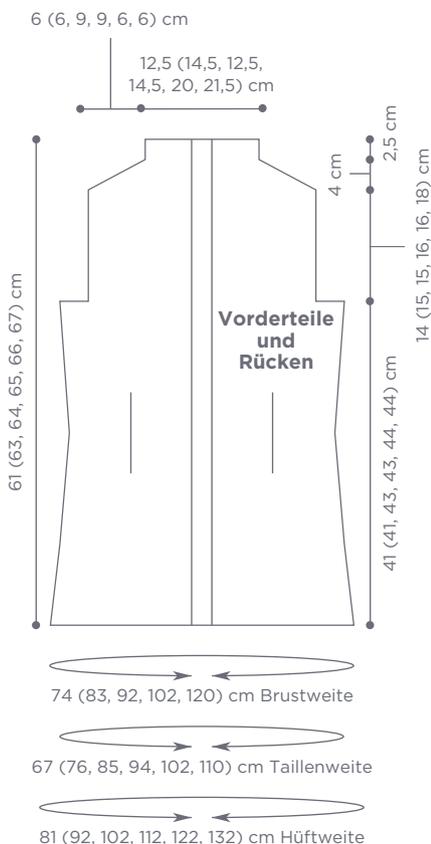
Formgebung für Taille (Hin-R): Mit Nadelstärke 4 im Muster fortfahren, bis eine Höhe von 10 cm über dem Taschenbeginn erreicht ist. Wenn Sie Tascheneingriffe weglassen, bis 30 cm Höhe ab Anschlagkante str. Mit einer Rück-R enden. Den zweiten und dritten Faden abschneiden.

Tascheneingriffe schließen (Hin-R):

Mit der Rundnadel 4,5 und dem ersten Knäuel fortlaufend über alle M der R str. Im Muster fortfahren, bis eine Gesamthöhe von 41 (41, 42, 42, 43, 43) cm ab Anschlagkante erreicht ist. Mit einer Hin-R enden.

Teilen für Vorderteile und Rücken

(Rück-R): 38 (38, 46, 46, 46, 46) M li, nächste 7 (15, 15, 23, 31, 39) M abk, 64 (68, 72, 76, 80, 84) M li (ohne die letzte M, die nach dem Abketten auf der rechten Nd bleibt). Die nächsten 7 (15, 15, 23, 31, 39) M abk, die R li beenden – ergibt 38 (38, 46, 46, 46, 46) M für jedes Vorderteil und 65 (69, 73, 77, 81, 85) M für den Rücken. Die M für Rücken und linkes Vorderteil stilllegen.



RECHTES VORDERTEIL

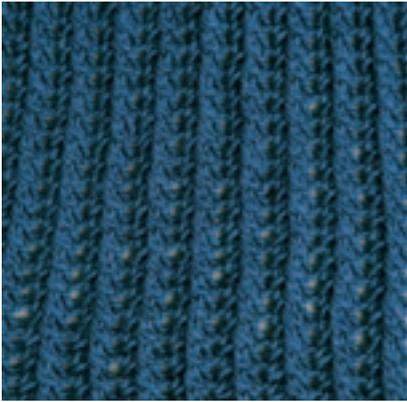
(Hin-R): Mustergemäß fortfahren bis zu den letzten 2 M. 2 M re abgeh zus-str. Im Muster fortfahren, bis der Arm-ausschnitt 14 (15, 15, 16, 17, 18) cm hoch ist. Mit einer Rück-R enden.

Formgebung für Schultern. *TIPP:* Die Schultern werden mit verkürzten Reihen gestrickt (siehe Seite 122).

Reihe 1 (Hin-R) und 2: Bis zu den letzten 7 M str, mit Wicklung wenden, bis zum R-Ende str.

Reihe 3–8: Bis 3 M vor die letzte Wendestelle str, mit Wicklung wenden, bis zum R-Ende str – 34 (34, 42, 42, 42, 42) M verbleiben nach R 7.

Reihe 9: Mustergemäß str. Die Wicklungen jeweils mit den umwickelten M zus-str.



Das Leitermuster hat eine ausgeprägte Rippenstruktur mit plastisch hervortretenden Abnahmen und leiterförmigen, senkrechten Lochreihen, die durch Umschläge gebildet werden.

Reihe 10: 15 (15, 19, 19, 15, 15) M li abk – verbleiben 19 (19, 23, 23, 27, 27) M.

Reihe 11: Bis zu den letzten 2 M str, 2 M re. Mustergemäß str, bis von der abgeketteten Kante eine Höhe von 2,5 cm erreicht ist. Mit einer Rück-R enden. Alle M re abk.

LINKES VORDERTEIL

An die stillgelegten M für das linke Vorderteil einen neuen Faden ansetzen. Mit einer Hin-R beginnen.

2 M re zus-str, die R beenden. Im Muster fortfahren, bis der Armausschnitt eine Höhe von 14 (15, 15, 16, 16, 18) cm hat. Mit einer Hin-R enden.

Formgebung für Schultern. *TIPP: Die Schultern werden mit verkürzten Reihen gestrickt (siehe Seite 122).*

Reihe 1 (Rück-R) und 2: Bis zu den letzten 7 M str, mit Wicklung wenden, bis zum R-Ende str.

Reihe 3-8: Bis 3 M vor die letzte Wendestelle str, mit Wicklung wenden, bis zum R-Ende str – 34 (34, 42, 42, 42, 42) M verbleiben nach R 7.

Reihe 9: Mustergemäß str. Die Wicklungen jeweils mit den umwickelten M zus-str.

Reihe 10: 15 (15, 19, 19, 15, 15) M re abk – verbleiben 19 (19, 23, 23, 27, 27) M. 1 R li str.

Reihe 11: 2 M re, die R im Muster beenden. Mustergemäß str, bis von der abgeketteten Kante eine Höhe von 2,5 cm erreicht ist. Mit einer Rück-R enden. Alle M re abk.

RÜCKEN

An die stillgelegten M für den Rücken einen neuen Faden ansetzen. Mit einer Hin-R beginnen. 2 M re zus-str, bis zu den letzten 2 M str, 2 M re abgeh zus-str. Im Muster fortfahren, bis die Armausschnitte eine Höhe von 14 (15, 15, 16, 16, 18) cm haben. Mit einer Rück-R enden.

Formgebung für Schultern. *TIPP: Die Schultern werden mit verkürzten Reihen gestrickt (siehe Seite 122).*

Reihen 1 (Hin-R) und 2: Bis zu den letzten 7 M str, mit Wicklung wenden.

Reihen 3-8: bis 3 M vor die letzte Wendestelle str, mit Wicklung wenden – 57 (61, 65, 69, 73, 77) M verbleiben nach R 7.

Reihe 9 und 10: Bis zum MM str, dabei jeweils die Wicklungen mit den umwickelten M zus-str. Mustergemäß bis zum nächsten MM str. Bis zum Ende str, dabei die Wicklungen mit den umwickelten M zus-str.

Reihe 11: 15 (15, 19, 19, 15, 15) M re abk, 1 M re, bis zum MM str, die R beenden.

Reihe 12: 15 (15, 19, 19, 15, 15) M li abk, die R li beenden – verbleiben 27 (31, 27, 31, 43, 47) M. Im Muster fortfahren, bis von der abgeketteten Kante eine Höhe von 2,5 cm erreicht ist. Mit einer Rück-R enden. Alle M re abk.

ÄRMEL

Mit der Rundstricknadel 4,5 im Knötchenanschlag 58 (58, 62, 62, 66, 66) M anschl. 1 R li str, dabei 1 M in der Mitte abn – ergibt 57 (57, 61, 61, 65, 65) M. 6 R im Leitermuster str.

Zunahmen (Hin-R): Am Anfang und Ende dieser R je 1 M zun, dann 3-mal in jeder 6. R: 2 M re zus-str, 1 M zun, bis zu den letzten 2 M str, 1 M zun, 2 M re abgeh zus-str – ergibt 65 (65, 69, 69, 73, 73) M. *TIPP: Die Zunahmen glatt rechts stricken, bis 4 Maschen zugenommen sind. Dann diese im Leitermuster stricken.*

Im Muster fortfahren, bis eine Gesamthöhe von 30 (30, 32, 32, 33, 33) cm erreicht ist. Mit einer Rück-R enden.

Ärmelrundung (Hin-R): 4 (8, 8, 12, 16, 20) M am Anfang der nächsten 2 R abk – verbleiben 57 (49, 53, 45, 41, 33) M.

(Hin-R) 2 M re zus-str, bis zu den letzten 2 M str, 2 M re abgeh zus-str. 1 R li str.

Abnahme-Reihe (Hin-R): Im Leitermuster fortfahren. An jedem Ende dieser R 4 M abn, dann 4 (3, 3, 2, 2, 1)-mal alle 6 (10, 10, 16, 16, 36) R: 3 M re verschr zus-str, 2 M re überz zus-str, bis zu den letzten 6 M str, 2 M re überz zus-str, 3 M re zus-str – verbleiben 17 (17, 21, 21, 17, 17) M. *TIPP: In Hin-Reihen nach Abnahme-Reihen die ersten beiden Maschen rechts zusammenstricken und die letzten beiden Maschen rechts abgehoben zusammenstricken.*

Im Muster fortfahren, bis vom Anfang des Armausschnitts eine Höhe von 23 (27, 28, 29, 29, 30) cm erreicht ist. Mit einer Rück-R enden. Alle M re abk.

FERTIGSTELLUNG

Vorsichtig dämpfen. Die Ärmel einsetzen, dabei den geraden Teil der Ärmel-Oberkante an Schulter und Halsausschnitt setzen. Die Ärmelnähte schließen. Den Reißverschluss zwischen die Vorderteile nähen.

TASCHENKLAPPEN (2-mal stricken) 23 M mit der Rundstricknadel 4,5 anschl. 4 cm kraus re (Hin- und Rück-R re) str.

Formgebung (Hin-R): Am Anfang und Ende dieser R je 1 M abn, dann 5-mal in jeder 2. R: 2 M re abgeh zus-str, bis zu den letzten 2 M str, 2 M re zus-str – verbleiben 11 M. Alle M abk.

Die Anschlagkante der Taschenklappe an die zur Mitte liegende Kante der Taschenöffnung nähen oder (wenn keine Öffnung gearbeitet wurde) 20 cm über der Unterkante an eine senkrechte Musterrippe. In 2,5 cm Abstand zur schmalen Kante jeder Klappe einen Knopf aufnähen. Auf die Rückseite der Klappe ein Teil des Druckknopfes nähen, das Gegenstück auf das Vorderteil.

SCHULTERKLAPPEN / RÜCKENRIEGEL

(3-mal stricken) 7 M mit der Rundstricknadel 4,5 anschl. 10 cm kraus re str. Alle M abk. Je einen Riegel auf jede Schulter nähen, den dritten in die Mitte des Rückens, ca. 25 (25, 26, 26, 28, 28) cm über der Unterkante. Nach Wunsch Knöpfe auf die Riegel nähen.

UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Teva Durham

Spitzen-Modelle

Bezaubernde Ideen zum Lace-Stricken

Gebundenes Buch, Pappband, 128 Seiten, 21,0 x 28,0 cm

ISBN: 978-3-572-08049-6

Bassermann Inspiration

Erscheinungstermin: Juli 2012

Die zauberhaften Strickmodelle der bekannten New Yorker Designerin Teva Durham orientieren sich an klassischen Loch- und Spitzenmustern vergangener Zeiten. Einzigartig und innovativ ist jedoch die gekonnte Mischung verschiedener Designs und die Verwendung unterschiedlicher Wollqualitäten. Hier finden Sie bestimmt Ihr Lieblingsmodell, denn dank der genauen Anleitungen, Strickschriften und Detailfotos sind die zarten Tops, Kleider und Schals aus feinem Garn oder warme Pullover, Jacken und Accessoires problemlos nachzuarbeiten.